

Die Kathedrale zu Solothurn.



it Liebe hing das alte Solothurn an dem alten ehrwürdigen St. Ursusmünster, von welchem das letztjährige Neujahrsblatt eine gedrängte geschichtliche Beschreibung mittheilte. Die freundliche Aufnahme, welche unserer Darstellung zu Theil ward, ermunterte uns, für das gegenwärtige Jahr

als Fortsetzung eine Beschreibung der jetzigen Stifts- und Kathedral-
kirche zu versuchen ¹⁾.

Wie der Zahn der Zeit alle menschlichen Schöpfungen zerstört — Chronos seine eigenen Kinder verschlingt, so hatte auch die beinahe tausendjährige Stifts- und Kollegiatkirche zu Solothurn kein anderes Loos zu erwarten. Mehrere Mal war an ihr umgeändert, erneuert, erweitert, ausgebessert, verschönert worden, bis endlich ein ganzer Um- und Neubau zur Nothwendigkeit geworden; und diese trat um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein. Wie lange man mit dem Gedanken an die Erbauung einer neuen Pfarr- und Stiftskirche umgegangen, wie lange derselbe im freundlichen Kreise der Familien besprochen wurde, ehe er zur Reife und Verwirklichung gelangte, wissen wir nicht; gewiß ist, daß er im Jahre 1760 zuerst ausgesprochen ward, wo sowohl im täglichen Rathe, als vor Rath und Bürger der Stadt Solothurn über den Kirchenbau verhandelt und dieser wirklich beschlossen wurde. Die Ausführung des Baues führte aber in ihrem Verlaufe so wesentliche Abänderungen des ganzen Unternehmens herbei, daß wir uns genöthigt sehen, drei verschiedene Stadien in der geschichtlichen Darstellung anzunehmen. Es erwahrte sich auch hier, wie wir sehen werden, das Wort eines Geschichtschreibers ²⁾: „Jede Reform schießt über ihr erstes Ziel hinaus.“ —

Uebersichten wir vorerst den Entwicklungsgang des Baues in seinen drei Perioden; eine anschauliche Beschreibung des endlich wohl gelungenen Gebäudes wird sich dann um so leichter ergeben. —

¹⁾ Als Quellen boten sich vorzüglich dar: 1. das Protokoll der Baukommission (Staatsarchiv); 2. Prot. der Glockenkommission, das.; 3. Acta den Kirchenbau betreffend, das.; 4. die Sackelmeisterrechnungen, das.; 5. das Stiftsprotokoll; 6. das Stadtarchiv; 7. die Wallier'schen Familienschriften etc. — ²⁾ Dippold, Skizzen der allg. Gesch. II, 290.